

KOMM.CARE

Kommune gestaltet Pflege in Niedersachsen

PFLEGEKONFERENZEN ALS

ANTWORT AUF KOMMUNALE BEDARFE

Johanna Ritter

Birgit Wolff

10. Mai 2023

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für
Sozialmedizin Niedersachsen und Bremen e. V.

Rahmen



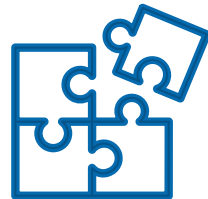
Auftraggeber

Niedersächsisches Ministerium für
Soziales, Arbeit, Gesundheit und
Gleichstellung



Laufzeit

01.02.2019 - 28.02.2022
01.03.2022 - 28.02.2025



Umsetzung

Landesvereinigung für Gesundheit &
Akademie für Sozialmedizin Nds. HB e. V.



Dialoggruppe

Vertreter*innen der Kommunen
in Niedersachsen

Niedersachsen

**Instrumente der pflegerischen
Versorgungsplanung
- Gesetzlicher Rahmen -**

Örtlicher
Pflegebericht
§ 3 NPflegeG

Örtliche
Pflegekonferenz
§ 4 NPflegeG

Örtliche
Pflegekonferenz
§ 4 NPflegeG

... bis Ende 2023 und
... sollen alle zwei Jahre tagen

Struktur von örtlichen Pflegekonferenzen



- **Organisation:** Landkreise/kreisfreie Städte sind verpflichtet, örtliche Pflegekonferenzen zu organisieren (auch gemeinsame Pflegekonferenzen von angrenzenden Kommunen sind möglich)
- **Zusammensetzung:** Vertreter*innen von Kommunen, Pflegeeinrichtungen und Pflegekassen in gleicher Zahl; sowie von Menschen mit Pflegebedarf, Angehörigen und Pflegekräften; mindestens die Hälfte der Teilnehmenden müssen weiblich sein
- **Dokumentation:** Protokolle sind innerhalb von 3 Monaten nach Sitzung dem Sozialministerium zu übermitteln

Örtlicher
Pflegebericht
§ 3 NPflegeG

... Erstellung bis Ende Okt. 2023 und
... Fortschreibung alle vier Jahre

Stand der pflegerischen Versorgung

- Pflegebedürftigkeit in der Bevölkerung
- Bedarfs- und Angebotsstruktur
- Personal in Pflegesettings
- Kommunale Aktivitäten

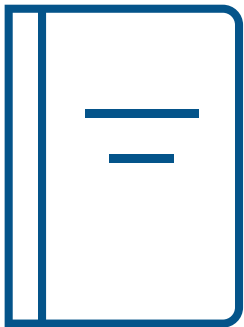
Perspektivische Entwicklung

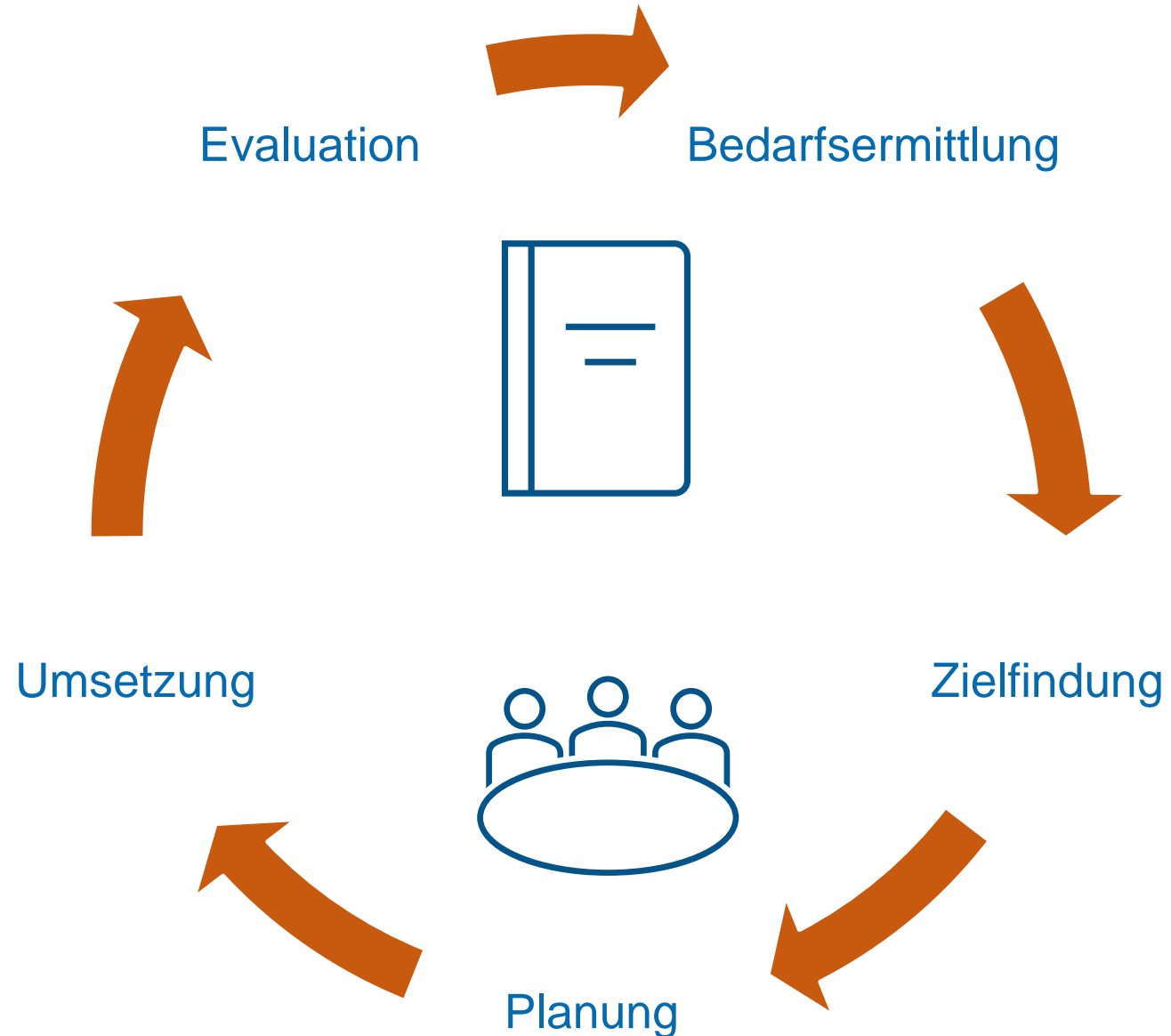
- Pflegebedürftigkeits- und Bevölkerungsentwicklung
- Versorgungs- und Personalbedarf

Handlungsempfehlungen

- Prävention von Pflegebedürftigkeit
- Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der Versorgungsstruktur

- Nds. Landespflegebericht
- Pflegestatistik
- des aktueller Stand der pflegewissenschaftlichen Forschung





Komm.Care
Angebot

... beratende Unterstützung vor dem Hintergrund des NPflegeG



- bei der Entwicklung aussagekräftiger und ressourcenschonender **örtlicher Pflegeberichte**
- mit dialogisch entwickelten **Handlungshilfen**
- bei der **Durchführung örtlicher Pflegekonferenzen**

- mit bedarfsorientierten **Workshops und Fortbildungen** zur pflegerischen Versorgungsplanung
- mit Angeboten zum **Austausch und zur Vernetzung**

- Analyse und Verbesserung der **AzUA-Versorgung** in der Kommune
- und der Durchführung von **Landespflegekonferenzen**

Handlungshilfen

Handlungshilfen



Örtliche Pflegeberichte

- Gliederung mit Mindestinhalten und optionalen Inhalten
- Zusammenstellung von Handlungsempfehlungen für die Kommunen
- Arbeitshilfe zur Berechnung der Prävalenz und Inzidenz von Demenz
- Arbeitshilfe zur Berechnung der Prognosen zur pflegerischen Entwicklung
- Textbausteine und Glossar
- Relevante Datenquellen

Örtliche Pflegekonferenzen

- Planung und Umsetzung von örtlichen Pflegekonferenzen
- Optionale Agendapunkte zur Gliederung der Protokolle örtlicher Pflegekonferenzen
- Muster-Geschäftsordnung
- Leitfaden zum Vorgehen für (Unter-)Arbeitsgruppen

Weitere Materialien

- Übersicht zu Fördermöglichkeiten und Finanzhilfen



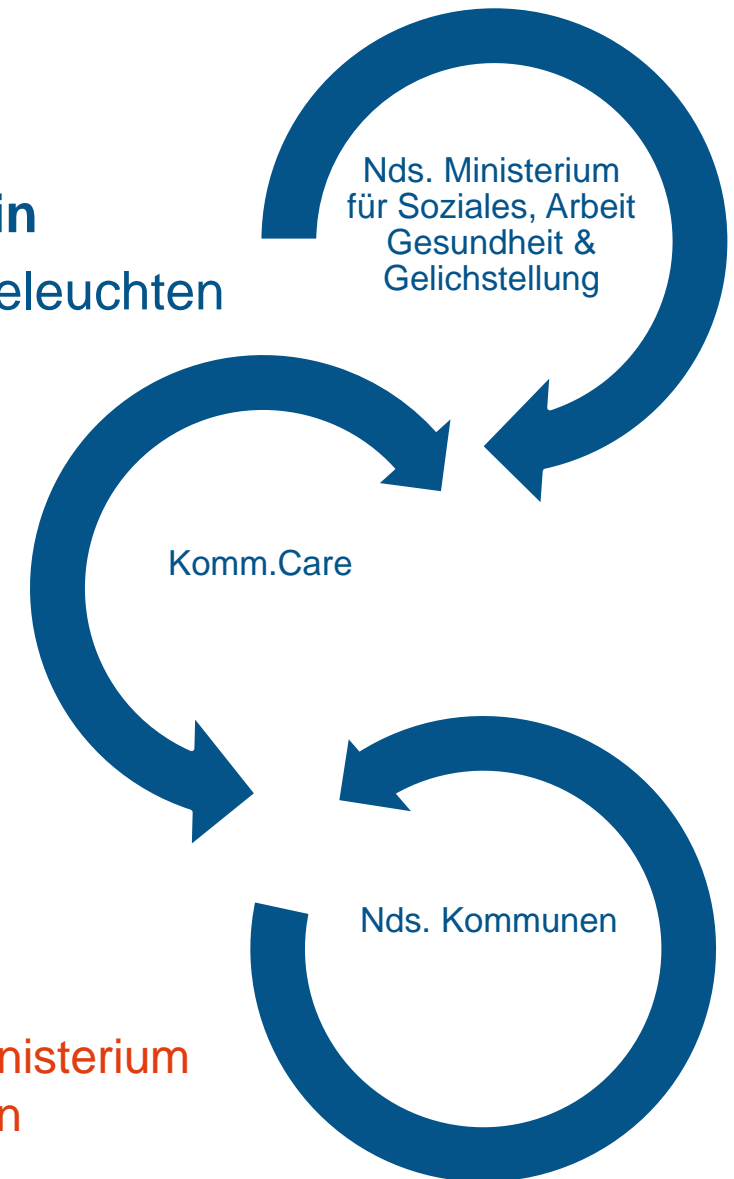
Dialog

Vom Status Quo zur guten Praxis – miteinander im Dialog sein

- individuelle Ausgangssituation in den Kommunen gemeinsam beleuchten
- Ausloten von Umsetzungsmöglichkeiten für örtliche Pflegeberichte/Pflegekonferenzen
- Austausch und Good-Practice-Erfahrungen in Workshops

Komm.Care bietet ein Reflexionsangebot

- eigene Handlungsorientierung finden
- längerfristige Strategien entwickeln
- Partizipationsansätze ausbauen



Regelmäßige **Jour Fixe** mit dem Nds. Sozialministerium
und den kommunalen Spitzenverbänden

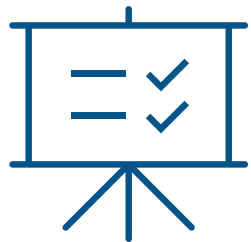
Örtliche Pflegekonferenzen



**wieder ein weiterer Termin und eine zusätzliche Sitzung,
die organisiert und geplant werden muss ... ?**

Inhalte

... vielfältig und bedarfsorientiert



- pflegerische Versorgung der Bevölkerung
- notwendige pflegerische Versorgungsstruktur und pflegerische Beratungsstruktur
- Planung, Schaffung und Weiterentwicklung von altersgerechten Quartieren, insbesondere unter Einbeziehung neuer Wohn- und Pflegeformen
- Koordinierung der praktischen Pflegeausbildung
- Unterstützungsstrukturen
- Schnittstellen zwischen der medizinischen und der pflegerischen Versorgung
- Koordinierung von Leistungsangeboten
- Koordinierung von Fehl-, Unter- und Überversorgung

Teilnehmende



ca. 40 - 90
Personen

- Landrat*rätin/Oberbürgermeister*in/Keisrat*rätin/Dezernent*in/
Fachbereichsleitung
- Vertreter*innen der örtlichen Verwaltung und der (Samt-)
Gemeinde/kreisangehörigen Städte
- Vertreter*innen der ambulanten, teilstationären und stationären Pflege,
Kliniken, Hospizen
- Vertreter*innen der Pflegekassen und der privaten Pflegeunternehmen
- Anbieter*innen von AzUA
- Vertreter*innen der SPN, des Seniorenbeirates
- Vertreter*innen der Pflegeschulen, Wohnberatung, SPDI, Alzheimer
Gesellschaften
- Vertreter*innen von Menschen mit Pflegebedarf und Angehörigen
- Vertreter*innen des Medizinischen Dienstes, Agentur für Arbeit
- Ärzt*innen und Therapeut*innen sowie deren berufsständischen
Organisationen

Formate

... mit viel Handlungsspielraum



- Formate: digital, analog oder hybrid
- keine vorgegebenen Themen – sondern nach Bedarf
- Abläufe sind individuell planbar
- öffentliche oder geschlossene örtliche Pflegekonferenzen
- Einrichtung einer Steuerungsgruppe ist optional
- Verabschiedung einer Geschäftsordnung ist möglich - aber kein Muss
- flexible (Unter-)Arbeitsgruppen
- über kommunale Grenzen hinweg – interkommunale Pflegekonferenzen

(Unter-)
Arbeitsgruppen

... zu Themen aus der örtlichen Pflegekonferenz



Gestaltung der Zusammenarbeit

- zur (Weiter-)Bearbeitung von spezifischen Themen
- Mitglieder sind Mitglieder der Gesamtkonferenz sowie weitere Personen, die Fachwissen oder praktische Erfahrungen in dem jeweiligen Bereich mitbringen (maximal 15 Personen)
- Beteiligung der Kommunalverwaltung
- (Teil-)Ergebnisse werden in der örtlichen Pflegekonferenz eingebracht
- flexible Organisation der Zusammenarbeit

Sinn & Zweck

... viele Themen können nur gemeinsam angegangen werden



Austausch und Vernetzung von pflegerelevanten Akteur*innen

- Wissens- und Erfahrungsaustausch, Bildung von (Unter-)Arbeitsgruppen
- Förderung eines gemeinsamen Verständnisses untereinander
- Kommunale Handlungsspielräume erweitern sich

Beitrag zur Sicherung der pflegerischen Versorgung

- durch aufeinander abgestimmte pflegerische Angebote
- gemeinsame öffentlichkeitswirksame Aktionen und Veranstaltungen
- Bündelung von Ressourcen und Reduzierung von Versorgungslücken
- Empfehlungen an die Politik, an die Kommune, an Pflegeverbände

Erfolgsfaktoren

- Austausch und voneinander wissen
- Angebot von Partizipation und Mitgestaltung
- Bedarfs- und lösungsorientierte Ausrichtung
- Entwicklung konkreter Maßnahmen
- Reflexion und Evaluation von Maßnahmen
- (auch) kleine Erfolge würdigen
- Herausforderungen gemeinsam bewältigen
- Raum für Kreativität zu schaffen
- Schaffen eines gemeinsamen Verständnisses
- Zusammenarbeit statt Konkurrenz

- Transparenz

Herausforderungen

- Aktive Mitarbeit der Pflegeakteur*innen
- Problemfülle und Problemdichte
- fehlende Ressourcen bei den Beteiligten
- personelle Kontinuität
- zu hoch gesteckte Ziele
- Motivation der Teilnehmenden
- Geduld und langer Atem
- Verbindlichkeit unter den Teilnehmenden

Ergebnisse und Beispiele

Interkommunale Vernetzung

- Gemeinsame Ausrichtung einer örtlichen Pflegekonferenz von Stadt und Landkreis Osnabrück



Themen und Transparenz auch auf Gemeindeebene bringen

- In der Region Hannover gibt es zur Schaffung von Transparenz Austauschformate auf Gemeindeebene (4-8 Städte und Gemeinden → KomDA`s)
- Im Landkreis Peine wurden die Ergebnisse des örtlichen Pflegeberichtes allen pflegerelevanten Akteur*innen in den Gemeinden vorgestellt.

Verzahnung von Gesundheitsregionen und örtlichen Pflegekonferenzen

- Die Gesundheitsregion Süd-Niedersachsen bietet einen gemeinsamen Pflageetag für alle Akteur*innen an.

Stimmungsbild



**Haben Sie schon einmal an einer örtlichen
Pflegekonferenz teilgenommen?**

**Haben Sie die örtliche Pflegekonferenz als
gewinnbringend wahrgenommen?**

Kontakt



Johanna Ritter

johanna.ritter@gesundheit-nds-hb.de
0511 / 388 11 89 - 152



Birgit Wolff

birgit.wolff@gesundheit-nds-hb.de
0511 / 388 11 89 - 205



Theresa Vanheiden

theresa.vanheiden@gesundheit-nds-hb.de
0511 / 388 11 89 - 206



Isabelle Rudolph

isabelle.rudolph@gesundheit-nds-hb.de
0511 / 388 11 89 - 209

LVG & AFS Nds. HB e.V.
Landesvereinigung für Gesundheit
und Akademie für Sozialmedizin
Niedersachsen und Bremen e. V.

Schillerstraße 32
30159 Hannover



E-Mail: komm.care@gesundheit-nds-hb.de

Internet: <https://www.gesundheit-nds-hb.de/projekte/kommcare/>